

Franckesche Stiftungen zu Halle

Brief von Lampertus Gedicke an August Hermann Francke.

Gedicke, Lambert

Berlin, 03.05.1727

Franckesche Stiftungen zu Halle

Shelf Mark: AFSt/H C 42 : 81

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permission to publish, please contact the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:hbz:5:1-263607](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:5:1-263607)

Sehr geehrte Herren
insbesondere Herr Professor,
Herrn in Christo Vater,

Fr. Jofeph: Dachte mit wenigem das der 28
 Apr: may fort zum gedenken und die Dichte
 der Regenfrucht vertheilt auf Gott Lob alles
 in gute Vertheilung angetroffen. 18. Febr. die
 nach dem Tode sind oft meine Fort
 gedenken. Der College der Fort. J. J. J. J.
 allein reifen müßte, weil er von seiner Zeit
 zu anders ab trennt und von dem
 von der Zeit selbst gelöst mehr als 2 mal
 geändert ist. Wie nicht auf mal Abficht.
 Und wäre zu wenig, das ist mit may mein
 freist und bequemerheit immer alles
 dem Lente so fandte Lente may mein
 Lente und Gedenken das Lente. Das
 Gott von gut der Laurentium so in dem
 zu sich genommen wird der: Jofeph: der Lente
 sein und ist das Lente so wie bebrüht
 In der Lente may Halberstadt von dem
 gedenken. Aber Gottes gedanken sind nicht in
 der gedanken und seine Wege nicht in
 der Wege. Sein Kraft und willer sein Lente
 in alles gegeben ob wir ihn gleich nicht
 völlig vermögen einzufassen. der Dr: Lente.
 May: der Lente fall der Lente Laurentii gedenken

Sein die nachmalig Hr. Luthers nach Orländ
bestätigt, und Hr. Henneberg Diaconum
von Orländs lob, der schuld uns sehr danken
ganzes, nach Ertzthum an Hr. Luthers Stelle
nennet. Hr. Konigl. May: Seht uns sehr
gut, wie ich der Concl. fall Hr. Laurentius
longe sey, wie sehr der Vortrag wie der
sonder, Guader gezeigt, die die sich angeth.
Es nun mit andernartigen Reconnen
datione meil Subjecti an Hr. D. Johann
Holler etiam nach zu senten, inbrachte
Hr. Hofrath: Pfaffling. Wieweil gods Hr.
Konigl. May: Hr. Hofrath: daz selbst ge
legentlich. Es sehr in meins Gemüth
an Hr. Hofrath: Wagener, oder an Hr. Jorck
di in Cleve gedacht. Der erste ist ganz
Audia, und wäre Hr. D. Teuber zu
obliegen, ganzes, der Lottur aber
hat uns seine Evangelien und vor
tief Vortrag. Der zweite ist zwar in der
Volltze Controversie anfangs anrichten
ganzes, ist aber sehr viel christlich und
aufmerksames Gemüth. Was inbrachte alle
gottl. Direction und icher ferner Pfaffling
Holler immer nach Halberstadt kommen, der
gottl. wäre, so Luthers bey der Stelle die
wichtig ist, in Papst und Confessio
wie ganzes gottl. Ubrigens muß zu Hr.

Herr: Fürchte nicht, daß in Potsdam eine große
 Erwartung ist, davon Sie sich selbst nach Spezialität
 nicht gewohnt haben, und spricht Gott dem
 Herrn: Königl. May: immer näher zu
 treten. Es, Gott beschütze, ist das, zum nächsten Tage
 kommen. Dann dieser eine neue Brief
 dem Herrn. Und bei dem Mangel, wie
 möglich ist, daß es bei Gott möglich! Wir
 wollen uns doch: vom König kommen. Es
 bei selbst in der Zeit: Diefelbe Personat über
 gewöhnlich ein Brief und Taktat, still als
 Bürgers Gestalt, und was man eine besondere
 Länge und Begriffe einige Teile, kommt.
 Was ich die Brüder gebietet, daß ich
 nicht zu sagen, und nicht dem Königl. Rat
 zu geben. Dann ohne Namen und nicht
 ein Freund wird es nicht abgeben. Womit
 nicht sehr wenig meine Liebe, für Gott
 ganz verliere und verliere:

Herr: Herrmann

Berlin
 23. May
 1727.

In Gott zu geben
 verbunden
 L. Gndich

verlag.

Vom Herrn Geistesamen, der wegen Ofterweyden
mich geschickt, wollen das für. Langes. nicht
meins sein. Gantz anders tust, das in
de Lutherischen tust, was die. Konig. May. v.
namentlich, welcher das festlich eine
Freunde sein wird. Der Weiser habe in
Kohlmann. Lament an eine fieber von
Langes und beyder in das mit in
so gute mühe wie mit dem Hof. Buten
dann für arbeitet über Vornamen
und aliegr. großer Willigkeit, und habe
in die sehr geübt, sich zum besten das ge.
in Ansehn so viel möglich in vermag.
Dann es wäre bei jeder Umstand ein sehr
großer Verlust.